

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 20

Illustration: Der erste Empfang beim neuen Reichspräsidenten
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Deputation seiner Wähler beglückwünscht ihn!

DRAHTLOS

Die englische Marconigesellschaft hat dieser Tage in Manchester ein Bureau eröffnet, das speziell auch für den schnelleren drahtlosen Verkehr zwischen der Schweiz und dem Zentrum der englischen Baumwollindustrie von Bedeutung ist. Um das Ereignis nach Gebühr zu feiern, tauschten die Handelskammern von Manchester und Zürich die üblichen Begrüßungstelegramme aus. Die Zürcher Handelskammer gab dabei ihrer Genugtuung u. a. durch folgenden Satz Ausdruck: „Die Nachricht von der Eröffnung des neuen Bu-

reaus Ihrer drahtlosen Gesellschaft erfüllt uns mit Genugtuung...“ Hand auf's Herz, wen füllt es nicht! Der kleinste Ladenschwengel fühlt, wie herrlich weit „wir Europäer“ es gebracht, wenn Nurni, das Wunder aus Finnland, seine Schnelligkeit um den Bruchteil einer Sekunde verbessert; und im Falle der Marconigesellschaft handelt es sich um mehrere Minuten! Wahrscheinlich, man ist doch wer, wenn man ein Zeitgenosse ist! Im übrigen aber! O tempora, o mores! Eine drahtlose Gesellschaft, die einfach mir nichts dir

nichts ein neues Bureau aufmacht! In der guten alten Zeit hätte sie die bisherigen zugemacht. Wenn wir als Studenten eine drahtlose Gesellschaft wurden, behielten wir es kluglich für uns, es sei denn, daß wir es aus Nothwehr und im Vertrauen auf das Postgeheimnis kleinlaut einem Postskriptum anvertrauten. Heute aber wählt man das Verhängnis womöglich noch als Telegrammadresse. Wenn's nur schnell geht; das ist die Kunst; und ohne Draht und Reputation geht's am schnellsten. — O quae mutatio rerum!

Hansjörgel Birlikschütter